

Kap. 9, B. 28, das sie von Ophir kamen und 240 Talente Gold von daher brachten; aber in 2. Chron. Kap. 8, B. 18, heißt es, daß sie 450 Talente hielten. Welche Ursache gibt man nun für diesen Unterschied an, und wo sucht man jenes Ophir? Die Talente von Ophir und Jerusalem waren hinreichend verschieden, um diesen Unterschied zu verursachen, aber sie müßten auch 450 Talente von Ophir genommen und 30 davon als Bezahlung für König Hiram's Schiffe und Mannschaft verwendet haben. Erzobischof Usher schätzt den Silbersebel zu 2 Schill'g. 6 Pens Sterling, und 100,000 Talente Silber würden sich nach jener Rechnung zu 36,250,000 Pfund St. belaufen, welches mit 12 multiplicirt, das Verhältnis von Silber zu Gold, die Summe von 435,000,000 Pfund St. herausbringt. Die Gesamtkosten des Aufbaues und der Ausschmückung des Salomonischen Tempels, wozu dieses Gold von Ophir gebracht wurde, belaufen sich zu 288,477,365 Pfd. St., (mehr als die Nationalschuld Englands). Wenn Ophir eine Dreijahres-Reise vom rothen Meere gelegen war, so war es weder in Afrika noch im indischen Ocean, wohin man in 60 Tagen gelangen konnte. In den ältesten Landkarten von Californien ist San Francisco bezeichnet als „Goldene Ebene.“ Wir können keine Tage für das Ophir der Bibel finden, außer Californien.

Freiheit. — Alles will frei sein. Aber von Allem kann man nicht frei sein, ohne Andere unfrei zu machen. Wir können nicht Alle frei sein von der Arbeit, weil sonst Niemand etwas zu essen hätte. Es können sich immer nur Einige von der Arbeit frei machen, desto mehr aber müssen die Andern arbeiten, weil die Nichtarbeitenden nur leben können, wenn sie sich die Produkte der Arbeit Anderer aneignen verstehen. Frei sein von aller Arbeit und dennoch die Mittel zu haben, von den Gütern der Erde das Schönste und Beste für sich auszuwählen zu können, das ist eine herrliche Freiheit! — Nicht wahr? — Oder glaubst du, diese Freiheit sei nichts werth, wenn man nur die Freiheit habe, bei der Wahl der Personen, welche eine Regierung sollen, mitzustimmen? Ich sage dir, die reichen Leute belächeln diese Freiheit und nehmen höchstens nur Interesse daran, so lange sie ihnen die Aussicht gewährt, eine Regierung nach ihrem Sinne zu bestimmen. Das Geld ist ein viel größeres Freiheitsmittel, als das Stimmrecht. Stelle man dem Reichen die Wahl zwischen beiden, ich glaube, sie werden Alle das Stimmrecht fahren lassen und zum Geldes greifen. Und das wirst du Publikum auch thun, wenn du zwischen Reichthum und Stimmrecht die Wahl hättest!

Ein gutes Zeichen für die Erhaltung der Union ist es, daß die Gesetzgebung von Massachusetts (wo bekanntlich der kräftigste Abolitionismus am stärksten unter allen Staaten des Nordens vorkommt,) mit 286 gegen 1 Stimme beschloß, alle Districten zu Gunsten einer Aufhebung der Union an die Votestellen zurückzugeben.

Zu der Nacht vom 18. März besoff sich zu New-York zur Nachfeier des Patriottages, ein Weib, Namens Rice, so gründlich, daß sie aus lauter Wonne auf den Boden sank, denselben umringt, ihre Kleider Feuer fingen und sie sich gefährlich verbrannte.

Leberreibeung. — Hiram W. Newport wurde in der Fulton-Straße, New-York, total besoffen auf dem Seitenwege liegend gefunden. Er wurde nach dem Stationshause gebracht. Seinen Namen konnte er nicht angeben, so voll war er. Ein Viertel nach 3 sah der Thürküher in die Zelle des Betrunknen und fand ihn in den letzten Zügen liegen — ein paar Minuten darauf war er todt.

Ein Glückszug — aber nicht ganz. — Eine deutsche Wäscherin in West-Philadelphia schickte ein großes Eiscis aus dem zu Proforenen Canale und trug es nach Hause, um es zerlegen zu lassen und das Wasser zum Waschen gebrauchen zu können. Als sie nun auf die succesvolle Umwandlung dieses Eisstückes Obacht gab, erkannte sie nicht wenig, einige Papiere zu entdecken, welche Banknoten sehr ähnlich sahen, und sich nach und nach an dem Eise enthüllten. Als nun der Aufbauprozess vollendet war, zoß sie die Banknoten aus dem Wasser; es waren drei Stück, eine von \$1000, eine von \$10 und eine von \$5. Das war nun ein schnellerer Glückszug, als je einer in Californien gemacht hatte. Aber so wie das Eis in Wasser zerfloß, war, zerfloß auch ihr Glück in Luft, denn die Banknoten waren — falsch!

Der Cincinnati Commercial vom 14. März schreibt, daß die Pflanzung des Gen'l Taylor am Mississippi, 49 Meilen oberhalb Natchez, durch die Ueberschwemmung jenes Flusses gänzlich unter Wasser gesetzt ist. — Man fürchtet, daß viele Pflanzungen total ruinirt seien, und der Bankrott der Eigenthümer auf dieses Unglück folgen würde.

Todesurtheil. — John Johnson, welcher den Richter Van Binkel und dessen Frau ermordete, wurde zu Vatterson, New-Yersey, dieses Verbrechens überwiesen und verurtheilt, am 30. April gehängt zu werden.

Die Constitution von Neu-Hampshire, welche mehrere mit einem republikanischen Gouvernemente nicht vereinbare Grundbestimmungen enthält, soll nunmehr gemäß der Entscheidung des Volkes einer unmittelbaren Revision unterworfen werden. Die Revision wurde mit einer Mehrheit von 43,000 Stimmen verlangt.

M. D. Rep. — Pflichten der Postmeister in Bezug auf Zeitungen — Nach einer kürzlich veröffentlichten Entscheidung des General-Postmeisters hat ein jeder Postmeister das Recht, nicht nur Aufkündigungen sondern auch Subscriptionen für die Unterstreiber von Zeitungen portofrei an die Herausgeber einzusenden. — Unterstreiber, die ihre Zeitungen durch die Post erhalten, sollten das Vorstehende nicht unbeachtet lassen, um in solchen Fällen das Postgeld zu ersparen. Postmeister haben für Mittheilung in Bezug auf das Abheben oder Bezahlen eines Blattes kein Porto zu fordern, wenn dieselben amtlich ein-

senden. Auch ist es gegen die Verordnung des General-Postmeisters, nur eine Nummer des Blattes zuzuschicken, wenn Jemand die Zeitung nicht mehr will — sondern jeder Postmeister ist verpflichtet, in allen Fällen die Abbestellung schriftlich und postfrei zu machen.

Als eine Compagnie junger Kruppen eben in die Schlacht geführt werden sollte, erblachte einer derselben vor Angst und bebte wie ein Espenlaub. Schäm dich, sagte sein lieutenant unwillig, und zittere nicht wie eine Weimme! In der Gefahr muß man kalten Muthes sein. — Ach, das bin ich auch, erwiderte er mit den Zähnen klappernd der Angeredete, ich bin nur viel zu kalt, darum friert es mich so sehr.

Südlischer Fanatismus. — Wie weit auch Texas in blindem Fanatismus mit den wüthendsten Slavenhaltern des Südens geht, zeigen folgende Beschlässe, welche in beiden Häusern der Gesetzgebung einstimmig angenommen wurden:

1. Beschlossen, daß alle Territorien der Union, den Staaten, welche den Verband bilden, gemeinschaftlich angehören.
2. Beschlossen, daß der Congress kein Recht hat, Beschlässe zu fassen, welche einem Theile der Staaten das Anrecht auf Territorien verweigern.
3. Beschlossen, daß die Annahme eines Gesetzes, welches Bürger der Ver. Staaten verhindert, mit ihrem Eigenthum auf Territorien der Union auszuwandern, unconstitutionell ist und nur dazu beitragen würde, die Union zu zerstören.
4. Beschlossen, daß jedes als Staat aufzunehmende Gebiet das Recht habe, seine Gesetzgebung und Constitution selbst zu entwerfen und dann angenommen zu werden, ausgenommen, daß die Gesamtconstitution nicht dadurch verletzt wird.
5. Beschlossen, daß man sich der Abschaffung der Sklaverei im District Columbia als constitutionswidrig mit aller zu Gebote stehenden Widersegen müsse.
6. Beschlossen, daß wir mit dem übrigen Süden gemeinschaftliche Sache zur Verteidigung unserer constitutionellen Rechte machen werden.
7. Beschlossen, daß der Gouverneur unserer Representatives im Congress eine Abschrift dieser Beschlässe übersenden möge.

Zugleich befragte die Gesetzgebung von Texas den Gouverneur acht Deputaten zur Majorität des Volkes mit seiner Gesetzgebung harmonirt, dann steht es teaurig um das Wohl der Union.

Staats-Entbehrungs-Bill. — Die Eintheilungs-Bill, wie sie das Representativeshaus passirt und dem Senat zur Bestimmung überreicht wurde, ist eine höchst ungerechte Maßregel, und wird hoffentlich vom Senat gehöhrig verbessert werden. Die Bill beabsichtigt, wie es scheint, die Whigpartei auf eine solche Art zu lähmen, daß es ihr für die nächsten 7 Jahre fast unmöglich sein wird, eine Mehrheit in irgend einem Zweige der Staatsgesetzgebung zu wählen. Um einige ihrer verhassten Güte zu schilbern, gibt der Inquirer an, daß das Verhältnis auf 14,700 Taxbare für einen Senator festgesetzt ist. Die Bill gibt dem County Philadelphia 4 Senatoren, also einen für 13,000 Taxbare, und der Stadt Philadelphia und dem County Lancaster bloß einen Senator jedes für 22,700 Taxbare! Ist dies nicht absurd! Ist es nicht fast ungläublich, daß Männer, die unter Eid beauftragt sind, sich ihrer Pflichten ehlich und unparteiisch zu enthalten, der Welt verkündigen sollten, daß nach ihrem Urtheil 13,000 Loslothes gleichbedeutend mit 22,700 Whigs sind — denn so verhält sich die Sache in Substanz, in dem Philadelphia County loslothesich, Philadelphia Stadt und Lancaster aber whiggisch ist. Die Bill soll noch in manchen andern Hinsichten ebenso ungerecht sein, und wird selbst von allen Rechtsdenkenden unserer Gegenpartei mit Verachtung auf genommen.

Cholera in Louisiana. — Die gänzliche Bevölkerung des Stadtdistricts Trinity in Louisiana, am Zusammenfluß der Flüsse Keneas, Acaduachita, dreißig Meilen von Natchez, ist gänzlich entvölkert worden. Die schreckliche Geißel, die Cholera, fiel mit einer unerhörten Zerkörung auf die Bevölkerung des Stadtdistricts. Mehr oder zwölf Aerzte, die dort wohnten, sind kaum fallsam gewesen, auch nur einen einzigen der Erkrankten zu retten. Die Flucht war die einzige Rettung für die Gesunden und der Tod regiert in Trinity. Hr. Schneider, ein Deutscher, von Natchez, welcher nach dem genannten Stadtdistrict gezogen war, und dort ein Kofshaus mit 30 Kostgängern hielt, starb und Alle in seinem Hause. Seine Frau verpflegte sie Alle, selbst den Letzten, verließ dann die Stadt auf dem Dampfschiff Cincinnati, um nach Natchez zu fahren, und starb ebenfalls.

Verheirathet.

- durch den Ehem. Wm. Pauli, am 15. März, Herr James Eckert mit Miß Sara Kiffinger, von Reading.
- am 21sten, Herr Henry Huyster, von Freter, mit Miß Hanna Beard von Robeson.
- durch den Ehem. A. J. Herman, am 21. März, Hr. Edward Wamscher mit Miß Sara Geiger, beide von Union.
- durch den Ehem. J. N. Nichols, am 16. März, Herr William Scott mit Frau Anna Schröder, beide von Reading.
- durch den Ehem. Joseph Focht, am 19. März, Herr David Wamscher mit Miß Rosa Handmork, beide von Union.
- durch den Ehem. G. U. M. Keller, am 27. Januar, Hr. Hiram B. Homan mit Miß Sara A. Fischer, beide von Reading.
- durch den Ehem. W. J. Reber, am 21st. März, der Ehem. Noah McEldon, von Dauphin Co., mit Miß Maria Anna W. Herz, von Essex, B. E.
- durch den Ehem. J. M. Disler, am 17. März, Hr. Jacob Mann Miller, mit Miß Hanna Kancenzahn, beide von Preistoun.
- durch den Ehem. G. F. J. Jäger, am

16. März, Herr Wm. Hopkins, von Philadelphia, mit Miß Polly Keller, von Windsor.

Starrb.

— am 10. März, in Berks County Armenhaufe, an der Milzkrankheit, Johann Georg Jacoby, von Windsor, im 43sten Lebensjahre.
 — am 21. März, in dieser Stadt, Rebecca Bon Nieda, etwa 26 Jahre alt.
 — am 18. März, in Reading, Alfred Sabkaton, im Alter von 34 Jahren.
 — am 14. März, in Maratoway, Abraham Licht, im 62sten Jahre seines Alters.
 — am 5ten März, in Distrike, an Altersschwäche, Elisabeth Johnson, Wittwe des verstorbenen David Johnson, im 79sten Jahre seines Alters.

Stadt-Rechnung.

George Feder, Schatzmeister, in Rechnung mit der Stadt Reading.

Erhalten von E. Schulz, Tax für 1848.	\$1147 00
do von E. Schulz, 1849	11494 00
do " Wm. Keen, Rent, für Markt-Stände	575 00
do " do Markt-Licenz	57 00
do " do Schaustellungs-Licenz	132 00
do " Geo. Gek, Licenz	125 00
do " do Bauerlaubniß-Scheine	109 00
do " W. H. Keim, do	3 50
do " W. Keen, conficirte Butter	5 50
do " do Bauerlaubniß-Scheine	2 00
do " Aaron Albrecht, Irerthum	25 00
do " W. Menzel, Eq., Srafas	15 00
do " Geo. S. Barklan, do	4 00
do " Rich. Boone, Schatzmeister	79 50
do " des Volunters-Fond	9 57
do " Fries u. Kistner f. Steine	2 10
do " W. Napp, Verkauf Grund	2 10
do " Jehn Bopers Hinterlassen	10 00
Summe	\$13,819 97

Gr.

Ballance schuldig an den Schatzmeister, laut Report der Rechn. Audit.

Bezahlte an W. Napp, Strafs. Com'rs	2674 35
John D. Miller, do do	3413 34
Verschiedenen Personen, Interessen auf Staats-Schulden	3129 00
Paul und Schwenk, für Semers Abschläg auf die Hauptsumme	600 00
Paul und Schwenk, für Semers Abschläg auf die Hauptsumme	589 95
Fr. Dring, das Friendschip-Spritzgenhaus zu bauen	715 00
Th. Barner, für die Friendschip-Spritzer Compagnie	500 00
Aeser u. Lerch, Spritzenhaus zu plästern	12 50
Howard J. Miller, für die Junior Spritzen Compagnie	613 00
Jacob Tenhart, für die Reading Hospital-Compagnie	150 00
Geo. Gek, Mayor, abschl. Gehalt	150 00
G. S. Barkley, Anwalts-Gehalt	100 00
do do extra Dienste	50 00
W. Geisinger, Höchst-Conlabelgehalt	200 00
H. Keen, do do	200 00
do Stroh für die Feuerplugs	19 00
Ar. Albrecht, City-Regulator-Gehalt	100 00
do extra Dienste	55 62
W. Messer, Gehalts-Regulator	78 99
J. W. Dyson, Schr. beim Com'n. E.	36 00
do Abschreib. des Duplikats	19 00
J. J. Keitmer, Schr. beim E. C.	35 00
G. Feder, City-Schatzmeister-Gehalt	35 00
H. Worman, Sassenmeisters-Gehalt	25 00
J. Ritter u. Co., Drucker	25 00
J. J. Gek, Drucker	25 00
do extra Drucken	1 30
S. Wipens und Sohn, Drucker	25 00
do extra Drucken	10 37
J. Knabb, Drucker	25 00
U. Punelle, Drucker	25 00
A. S. Whitman, Drucker	25 00
Wm. Reinbach, für Steine	68 56
J. J. Kirkpatrick, Del für Schläuche	15 75
J. H. Jantsch, Ordinaris, zu recorden	18 17
W. K. Boyer, Prothonotars Kopfen	5 53
Farmer's Bank v. Read. Discount	22 40
J. long, City-Com'äse zu repariren	10 00
Miller, Eisenbauer u. Reifschneider, City-Auditor für 1848	4 50
Wm. Kerns, für Lichte	2 47
J. Manger, curben und paven	41 30
J. W. Harper, Schreibmaterial	4 18
H. Nagel, Irerthum in der 3. Straße	5 00
Collins, Licenz-Geld zurückgegeben	2 00
Falsches Geld zurückgegeben an Mayor Gek	25 00
Barar bezahlt Friede und Kissinger, Kalk und Sand	4 70
J. A. Mohr und Co., Stichter und W'Knighe	2 62
Wm. Rhoads, Verschiedenes	6 16
H. Geisinger	40
E. Smith, Verschiedenes	2 00
Borough Noten eingelöst	8 00
Barar bezahlt den City Auditorn, die City u. Schulrechnungen revidiren	22 50

Summe 14,030 67
 13,819 97

Bilanz schuld. dem Schatzm. \$210 70
 Wir, die unterzeichneten Auditorn, berichten achtungsvoll, daß wir die Rechnung von Geo. Feder, Eq., Schatzmeister der City Reading, sorgfältig untersucht und revidirt haben, und finden eine Bilanz schuldig an den Schatzmeister der Stadt Reading von zweihundert und zehn Thalern u. siebenzig Centes.

J. B. Smith, J. D. Witting, J. S. Warner, Auditorn.
 Reading, April 2. 1850. 3m.

Stiefel und Schuhe.

J. S. Felix und Co. haben sich mit einem sehr großen Vorrath von Stiefeln und Schuhen versehen — genähte und mit Peggis gemacht — alle von ihrer eigenen Fabrik, wofür sie guttfehen. Leute welche Schuhe nöthig haben werden es vortheilhaft finden anzurufen und den einheimischen Preis zu ermüthen da diese Güter besonders passend für diesen Markt gemacht sind.
 Reading, April 2.

Vorschläge

Für die Reading Baumwollen Fabrik.

- Bauhholz [LUMBER.]**
- 52 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 14x16 und 64 Fuß 8 Zoll lang.
 - 26 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 10x14 und 66 Fuß 6 Zoll lang.
 - 78 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 6x8 und 17 Fuß 6 Zoll lang.
 - 52 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 9x13 und 24 Fuß lang.
 - 26 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 9x13 und 21 Fuß lang.
 - 208 Stücke Spruß Bauholz zu bearbeiten, 3x4 und 42 Fuß 6 Zoll lang.
 - 26 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 4x10 und 21 Fuß lang.
 - 2 Stücke Weispein Bauholz zu bearbeiten, 4x10 und 16 Fuß lang.
 - 354 Stück Drei Planken zu bearbeiten, 2x4 und 21 Fuß lang.
 - 51,550 Fuß Hemlock Planken, sichtbar Maß, zu bearbeiten, 3 Zoll dick.
 - 41,350 Fuß Gelbpein Planken-Bretter, erster Qualität, 1 1/2 Zoll dick.
 - 10,200 Fuß Gelbpein Floor Bretter, zweiter Qualität.
 - 19,300 Fuß gesunde Weispein Floor Bretter, gehobelt, gefedert und genutet.
 - 2,560 Fuß do do
 - 41,000 Fuß do zu bearbeiten, 4 3/4 Zoll dick.
 - 134 Fenster-Gestelle, von 3zölligen Planken gemacht, für 18 Scheiben, flache Bogen-Oberfläche, 10x16.
 - 66 Fenster-Gestelle, von 3zölligen Planken gemacht, für 18 Scheiben, runde Bogen-Oberfläche, 10x16.
 - 25 Fenster-Gestelle, von 3zölligen Planken gemacht, für 12 Scheiben, runde Bogen-Oberfläche, 10x15.
 - 6 Fenster-Gestelle, von 3zölligen Planken gemacht, für 12 Scheiben, runde Bogen-Oberfläche.
 - Nähmen 1 1/2 Zoll dick.
 - Türen
 - 1 Doppelte Thür, 10 Fuß 9 Zoll bei 5 Fuß, runder Bogen oben, 3 Zoll dick.
 - 1 Doppelte Thür, 10 bei 5 Fuß, runder Bogen oben, 2 1/2 Zoll dick.
 - 4 Doppelte Thüren, 9 bei 5 Fuß mit geradem Deckholze, 2 1/2 Zoll dick.
 - 1 Doppelte Thür, 6 bei 9 Fuß mit geradem Deckholze 3 Zoll dick.
 - 1 Doppelte Thür 6 bei 9 Fuß mit geradem Deckholze 3 Zoll dick.
 - 4 Doppelte Thüren, 2 1/2 bei 8 Fuß mit geradem Deckholze 10x16.

Flag.

3060 Scheiben 10x16
 600 do 10x oben abgerundet daß sie in die Nähmen passen.
 206 do 10x13
 69 do 10x oben abgerundet daß sie in die Nähmen passen.

Geschmiedete Eisen-Arbeit.

Belgen, Sträps, Klammern, Wärscher, Nüsse zc. zur Befestigung des Daches.
 2 Thüren 4 1/2 bei 9 Fuß.

Guß-Eisen.

52 Säulen und Stühle, um Säulen darauf zu stellen.
 Etwa 1000 Aushen gute feste Steine zum Mauerren. Ein Fünftheil davon müssen behauen sein, im Boden des Fundaments zu legen.

Behauene Steine.

3 Thürschwellen und 52 Basen für Säulen.
 1,300,000 harte gutegebrannte Backsteine, — Zoll lang, — Zoll breit und — Zoll dick.

Ausgraben.

Fundamente für die Hauptgebäude 221 Fuß lang und 67 Fuß breit, — zwei Flügel, jeder 64 Fuß lang und 26 Fuß breit, u. den Thurm 15 bei 30 Fuß, von 3 1/2 bis 4 Fuß tief und 6 Fuß breit. Alle Erde zc. nach der unteren Grenze der Lotte zu bringen, oder dem Plage den die Unterschiedenen anweisen.

Maurer-Arbeit.

Das Legen aller Steine in den Fundamenten für Gebäude für Lokomotiven und die Mauern des Kellers unter dem Picters-Naume, per Nuths. Das Fundament unter der Lokomotive muß in guten Cement gelegt werden. Die Mauern im Keller unter dem Picters-Naume müssen mit guten Seiten gelegt und gepointet werden.

Kalk.

Das Legen aller Backsteine, per Tausend, mit glatten Seiten außen und inwendig und Ausfugen der Außenseiten an allen Gebäuden.

Sand.

Reiner, scharfer Sand, für die Steine und Backstein-Arbeiten, für alle Gebäude.
 Kalkf.

Stiefel und Schuh-Fabrik.

Die Unterzeichneten haben unlängst eine Fabrik für Stiefeln und Schuhe begonnen, und versertigen im ausgedehnten Maße gepoggte Arbeit, auf dieselbe Art wie sie in den Neu-England Staaten gemacht werden. Sie haben jetzt ein ausgezeichnetes Assortement auf Hand, wofür sie bürgen, daß dieselben keinen andern im Markte nachsehen. Kaufleute sind ersucht, ihren Vorrath zu examiniren, bevor sie kaufen, überzeugt daß es ihnen unfehlbar gefallen wird.
 J. S. Felix u. Co.
 Nr. 1 Nordwest Ecke der 5. und Prankstraße, April 2. 1850.

Marktpreise

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Meas.	Wiba
Weizen	Bsch.	1 00	1 07
Hoggen	"	55	62
Weißkorn	"	52	58
Hafer	"	25	34
Flachsfaamen	"	1 50	1 52
Kleezaamen	"	3 50	4 00
Timothyzaamen	"	2 00	2 50
Kartoffeln	"	56	62
Salz	"	37	35
Gerste	"	65	66
Roggenbranntwein	Gall.	28	24
Keffelbranntwein	"	25	32
Leinöl	"	95	91
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 00	4 81
do (Hoggen)	"	3 50	2 87
Schinken	Pfd.	12	19
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschitt	"	8	8
Fahbutter	"	15	15
Hickoryholz	Klast.	4 50	5 20
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinfolien	Toile	3 50	4 25
Gyps	"	5 00	4 75

Tod des Achts. J. C. Calhoun.

Gestern, als unter Blatt zur Presse bereit war, brachte der Telegraph die Nachricht, daß der Achts. Senator Calhoun am Sonntagmorgen um 7 Uhr gestorben sei.

Professor Webster schuldig!

Professor Webster wurde um 11 Uhr am Samstag Morgen des Nordes im ersten Grade schuldig gefunden.

Nachricht an die Assessoren.

Die Assessoren der verschiedenen Townships, Wards und Boroughs in der County Berks, werden hierdurch benachrichtigt, daß sie gemäß des 8ten Abschnitts einer in 1849 passirten Acte zur Revision des Milliz-Systems, die County-Commissioners mit einer Liste aller männlichen Personen, zwischen dem Alter von 21 und 45 Jahren, die in ihren respectiven Townships, Wards oder Boroughs wohnen und nicht Uniformirt und als Bürgerrollen inrolirt sind, zu versehen haben, damit dieselben in Stand gesetzt werden mögen; die im 8ten Abschnitt des erwähnten Gesetzes vorgeschriebene Millizstrafe aufzulegen. Und zugleich werden die Assessoren dringend ersucht, diese Listen so bald wie möglich anzufertigen.

Carl Fichthorn, Conrad Claus, Thomas Schöner, } Commiss'rs
 April 2. 3m.

Zu Verleihen.

Drei kleine Wohnhäuser in der Süd 9ten, zwischen der Franklin- und Chesnutstraße, sind vom 1sten April an zu verleihen. Für das Nähere erkundige man sich bei Abraham A. Speier, Ost-Pennstr. Reading, März 26. 2m.

Appellations-Tage.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Appellationsstage für die verschiedenen Townships, Städte und Wards in der County Berks, für das Jahr 1850, gehalten werden, am Commissioners-Amte zu Reading, wie folgt:

Township	Tage	langschlammig	Apr. 20
Bern	April 15	District	" 20
Ober Bern	" 15	Herford	" 22
Penn	" 15	Washington	" 22
Center	" 15	Eolebrookvale	" 22
Heidelberg	" 16	Dunglaff	" 22
Unter Heidelberg	" 16	Amity	" 22
Nord Heidelberg	" 16	Carl	" 22
Womelsdorf Sr.	" 16	Peit	" 22
Marion	" 17	Oley	" 23
Zulphochten	" 17	Union	" 24
Ober Zulphochten	" 17	Cornarvon	" 24
Betzel	" 17	Robeson	" 24
Albany	" 18	Breznock	" 24
Grödwitsch	" 18	Curru	" 25
Windsor	" 18	Greter	" 25
Hamburg Stadt	" 18	Esaf	" 25
Maidencreek	" 19	Reading	" 25
Richmond	" 19	Nordost Ward	" 26
Maratoway	" 19	Nordwest Ward	" 26
Kuzman Stadt	" 19	Südost Ward	" 27
Roxland	" 20	Südwest Ward	" 27
Auscumbmanor	" 20	Spruß Ward	" 29

Die Assessoren der verschiedenen Townships, Städte und Wards werden hierdurch ersucht auf Montag den nächsten 25sten März, beim Commissioners-Amte anzukommen und ihre Listen in Empfang zu nehmen.
 George Fichthorn, Schreiber.